Namibia 2017

Reise zu den zentralen Höhepunkten Namibias

Tag 1

Unterkunft: **Montebello Guesthouse ÜF**

Ankunft am internationalen Hosea Kutako Flughafen von Windhoek. Empfangen werden Sie von Ihrem Autovermieter. Fahrt nach Windhoek und Übernahme Ihres Mietwagens. Aufregende Stadtrundfahrt mit einem lokalen Anbieter. Übernachtung im schönen Montebello Guesthouse. Hier können Sie sich von dem langen Flug erholen, bevor am nächsten Tag Ihre große Safari beginnt.

Tag 2

Unterkunft: **Namibwüste ÜF**

Gut ausgeruht kann es heute in die Wüste gehen. Je weiter Sie nach Westen kommen desto karger wird die Vegetation. Die Landschaft ist bergig und Sie nähern sich dem Plateaurand. Fahrt entlang des atemberaubenden Spreetshoogte Pass. Von hier haben Sie einen tollen Blick in die Weite der Namib und eine kurze Rast und Fotopause sind ein Muss. Vor wenigen Jahren wurden die Steilstücke des Passes befestigt, sodass eine Abfahrt einfach ist. Weiterfahrt via Solitaire zur Namib Desert Lodge.

Tag 3

Unterkunft: **Namibwüste ÜF**

Noch vor Sonnenaufgang fahren Sie nach SesriemEine (asphaltierte) Straße führt die 60km vom Parkeingang bis zu einem Parkplatz 5km vor das Vlei. Per Allradwagen kann man die letzten 5km in das Vlei fahren, ansonsten muss man laufen oder den zur Verfügung stehenden Shuttledienst in Anspruch nehmen. Gerade früh morgens, wenn die Sonne noch tief steht und lange Schatten wirft, kann man eindrucksvolle Aufnahmen machen. Ein Besuch des ‚Dead Vlei' sollte auch auf dem Programm stehen.. Auf dem Weg zurück bietet sich noch an einen Abstecher zum Sesriem Canyon an.

Sossusvlei
Der Sossusvlei ist eine von Dünen umschlossene Lehmpfanne ("Vlei"), die nur äußerst selten Wasser führt. Die umgebenden orangefarbenen Dünen zählen mit bis zu 300 Metern zu den höchsten der Welt und bieten, wenn man den Kamm entlang auf ihnen hinaufsteigt, einen atemberaubenden Ausblick. Das Vlei wird gespeist durch den Tsauchab, der südlich der Naukluft Berge entspringt. Der Tsauchab fließt allerdings nicht jedes Jahr, aber wenn er gut ‚abgekommen' ist, kann seine braunen Wassermassen das Vlei erreichen. Die Dünen versperren seinen Weg zum Meer (etwa 60km entfernt). Entstanden ist das Vlei durch Versanden des Tsauchab. Unweit des Sossusvlei liegt das Death Valley, das Tote Vlei, welches durch Dünen vom Tsauchab abgeschnitten wurden und somit kein Wasser mehr bekommt. Die Kameldornbaum

Skelette zeugen von ‚besseren Zeiten'. Sie zerfallen wegen des trockenen Klimas nur sehr langsam.

Sesriem Canyon

Der Tsauchab führt nur dann Wasser, wenn über der Naukluft und den südlich angrenzenden Tsarisbergen ergiebige Regenfälle niedergehen. Er wird dann innerhalb weniger Stunden zu einem reißenden, kraftvollen Fluss, der vor Urzeiten das bis zu 50m tiefe Sesriem Canyon in das Konglomeratgestein hineingefressen hat. In den Tiefen dieses Canyon's findet man das ganze Jahr über Wasser welches zahlreiche Vögel anlockt. Den afrikaansen Namen erhielt das Canyon von den ersten Siedlern, die hier eine zuverlässige Wasserquelle fanden. Sie mussten sechs Ochsenriemen aneinander binden, um mit einem Eimer an das Wasser zu gelangen.

Tag 4 & 5

Unterkunft: **Hotel A la Mer**

Durch den Namib Naukluft Park und die Landschaften des Ghaub- und Kuiseb Canyons geht es nach Walvis Bay und Swakopmund. Hier weht ein kühler Wind vom Atlantik her, es ist oft neblig. Swakopmund lädt zum Entspannen ein, hat aber auch sehr viel zu bieten wie zum Beispiel:

- ein interessantes Museum
- ein Aquarium
- geführte Stadtrundfahrten
- Rundflüge über der Namib / Küste
- eine Reihe guter Restaurants und Café's
- eine interessante, abwechslungsreiche kleine Innenstadt
- geführte Touren in die Namib und Delfinfahrten in Walvis Bay.

Tag 6

Unterkunft: **Twyfelfontein Lodge**

Die nächste Etappe bringt Sie in das landschaftlich besonders reizvolle Damaraland. Über 300 Kilometer liegen vor Ihnen, sodass Sie früh aufbrechen sollten. Ausserdem bietet die Strecke einige schöne Abstecher.

Sie verlassen Swakopmund in Richtung Henties Bay. Weiterfahrt ins Innland via Uis und Brandberg Richtung Khorixas. Am sp♪2ten Nachmitag erreichen Sie die Twyfelfontein Country Lodge.

Zu einem Besuch des Weltkulturerbes Twyfelfontein reicht es heute nicht mehr, interessant ist jedoch ein Besuch des Damara Lebenden Museums und unter Umständen auch des Verbrannten Berges sowie den Orgelpfeifen (D3254).

Damara Living Museum

Das Lebende Museum der Damara in der Nähe von Twyfelfontein ist das erste traditionelle Damara - Projekt in Namibia und das Einzige seiner Art. Nirgendwo anders hat man die Möglichkeit in dieser Form etwas über die traditionelle Kultur der Damara zu erfahren.

Zusammen mit den Buschleuten gelten die Damara als die „Ureinwohner" Namibias. Ihre ursprüngliche jahrhundertalte Kultur war eine Mischung von archaischer Jäger- und Sammlerkultur und der Viehzucht von Rindern, Ziegen und Schafen. Während der Zeit der Kolonisation Namibias konnten die Damara durch ihre lose Stammesstrukturen Aggressoren nie wirklich etwas entgegensetzen. Dies ist auch einer der Gründe weshalb ihre Kultur heutzutage fast völlig in Vergessenheit geraten ist.

Im Lebenden Museum der Damara wurde nun zum ersten Mal überhaupt der Versuch gestartet, die „verlorene Kultur" der Damara zu rekonstruieren. Die Besucher haben dort die einzigartige Möglichkeit, die faszinierende traditionelle Kultur der Damara kennenzulernen um so einerseits zu deren Erhalt beizutragen und andererseits der Community der Damara die das Lebende Museum aufbauten zu einem geregelten Einkommen zu verhelfen.

Tag 7

Unterkunft: **Vingerklip Lodge**

Der ganze Vormittag steht Ihnen heute zur Verfügung um das Weltkulturerbe Twyfelfontein zu erkunden. Nehmen Sie sich ausreissend Zeit, es gibt viel zu entdeken und zu fotografieren!
Anschließend geht es weiter nach Khorixas und anschließend in Richtung Outjo zur Vingerklip Lodge.

Hier lohnt sich nach langer Autofahrt eine Wanderung zur Vingerklippe, ein durch Erosion aus 30 Millionen Jahre alten Kalksteinschichten entstandene Felsnadel und Monument rund 70 km westlich der Stadt Outjo in Namibia. Die Vingerklippe befindet sich im Ugab-Tal, einem Flusstal aus prähistorischer Zeit, als der Ugab noch mehr Wasser führte.

Tag 8 & 9

Unterkunft: **Etosha (Anderson Gate)**

Die Strasse bis zum Etosha Nationalpark ist größtenteils asphaltiert und schnell zu bewältigen, Das Etosha Safari Camp liegt kurz vor dem Andersson Tor – Einfahrt zum berühmten Etosha National Park. Am Nachmittag kònnen Sie die erste Pirschfahrt in den Park unternehmen

Der Etosha Nationalpark ist bekannt für seine trockene Pfanne und seinen Wildreichtum. In den Trockenmonaten ist das Wild gezwungen in regelmäßigen Abständen die zahlreichen Wasserstellen an dem Südrand der Pfanne aufzusuchen. Als Besucher braucht man nur diese Wasserstellen anzufahren um den Wildreichtum zu bewundern und zu genießen. Es lohnt sich nicht möglichst viele Kilometer zurückzulegen, sondern man die einzelnen Wasserstellen anfahren und dort geduldig auf das Wild warten.
Auch der nächste Tag steht ganz im Zeichen der Tierbeobachtung. Sie erkunden die Gegend um Okaukuejo. Zu Sonnenuntergang verlassen Sie den Park und fahren zurück zum Etosha Safari Camp.

Etosha
Der Etosha Nationalpark umfasst eine Fläche von über 22000 qkm und wurde bereits 1907 von der Deutsch-Südwestafrikanischen Verwaltung zum Wildschutzgebiet erklärt. Im Zentrum liegt eine ausgedehnte Salzpfanne, umgeben von Gras- und Dornsavannen, Mopane-Buschland im Westen sowie Trockenwald im Nordosten. Einstmals, vor rund zwei Millionen Jahren, gab es hier einen riesigen See, der durch den Kunene Fluss gespeist wurde und später durch Änderung des Flussverlaufs allmählich austrocknete.
Die Pfanne ist nahezu immer trocken. Besonders im südlichen Teil des Parks liegen jedoch verstreut zahlreiche Wasserlöcher, Lebensgrundlage für den Wildbestand im Etosha National Park. Nahezu die gesamte Palette an afrikanischem Grosswild ist im Park vertreten, auch 4 der "Grossen Fünf", Elefant, Nashorn, Löwe und Leopard.

Tag 10

Unterkunft: **Etosha Ost** ÜF

Heute queren Sie den Park von West nach Ost und fahren die verschiedenen Wasserstellen an. Die Mittagszeit können Sie am Pool in Halali verbringen. Weiterfahr am Nachmittag nach Namutoni und Erkundung der Fisherman's Pan, bevor Sie kurz vor Sonnenuntergang den Park verlassen und zur Mokuti Lodge fahren.

Tag 11 & 12

Unterkunft: **Grootfontein Umgebung ÜF**

Via Tsumeb mit Abstecher zum Hoba Meteoriten, dem bislang weltweit grössten, gefundenen Meteoriten, geht es ins urige Roys Camp mit einladender Bar direkt neben einem erfirschenden Pool.
Früh am nächsten Morgen geht es zum Lebenden Museums der Ju/hoansi, wo Sie die Gelegenheit habt einen kleinen Teil des reichen kulturellen Erbes Namibias kennenzulernen. Das Museum befindet sich auf etwa halber Strecke zwischen Grootfontein und Tsumkwe und ist gut ausgeschildert.
Das Lebende Museum der Ju/Hoansi bietet Besuchern einen interessanten Einblick in das Leben der San. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen ihrer ursprünglichen Lebensweise und vorkolonialen Kultur im traditionell errichteten Dorf. Die Ju/Hoansi Buschleute erklären leb- und beispielhaft und vom lokalen Guide wird ins Englische übersetzt. Viele der angebotenen Programme sind interaktiv, denn auch den Ju/Hoansi bereitet es besonders große Freude, wenn sich die Gäste beispielsweise im Bogenschießen oder im Singen eines kurzen Liedes versuchen.
Rückfahrt am Nachmittag nach Roy's Camp.

Tag 13: **Waterberg ÜF**

Ihr heutiges Ziel ist die Waterberg Vally Lodge direkt an dem geologisch uorisch interessanten Waterberg.
Hier haben Sie nochmal die Gelegenheit zu schönen Wanderungen in üppigen Vegetation. Auch lohnt sich die angebotenen Fahrt zu den farmeigenen Nashörnern.

Der **Waterberg** ragt mit etwa 1900m wie eine Festung aus der Hochebene Zentralnamibias empor. Auf 48 km Länge erheben sich bis zu 30m hohe senkrechte Felswände, schroffe, rote Sandsteinfelsen die am Fuß von üppiger Vegetation bedeckt sind. Sie bilden einen auffallenden Kontrast zum kargen Buschland der Umgebung. Auf dem Waterberg befindet sich ein riesiges 8 bis 16 Km breites Plateau. Es besteht aus 180 - 200 Mio. Jahre altem Etjo Sandstein, der wie ein Schwamm wirkt, so dass die wasserarme Oberfläche des Plateaus von trockener Baumsavanne und Buschvegetation bedeckt ist. Am Fuß des Waterbergs staut sich das Regenwasser auf tonhaltigem Gestein, tritt in Quellenform aus und bewirkt den grünen Pflanzensaum.

Tag 14: **Rückflug**

Der letzte Tag Ihrer Namibia Rundreise ist angebrochen. Via Okahandja mit eventuellem Abstecher zum Holzschnitzermarkt geht es zurück nach Windhoek. Hier lohnt ein Besuch beim

Craft Center im Zentrum der Stadt, bevor Sie Ihren Mietwagen abgeben und zum Flughafen gebracht werden. Ein unvergesslicher Urlaub geht zu Ende.